

Von der Vision in die Wirklichkeit

Gemeinsam leben & lernen in Europa erhält in Brüssel den Europäischen Bürgerpreis 2015

Die französische EU-Abgeordnete und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Sylvie Guillaume verlieh in Brüssel gemeinnützigen Vereinen, Initiativen sowie engagierten Menschen aus den 26 Mitgliedsstaaten den Europäischen Bürgerpreis.

Ausgezeichnet wurde auch der niederbayerische Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ mit Sitz in Passau, der von dem Europaabgeordneten Ismail Ertug (SPD) vorgeschlagen worden war. „Sie setzten sich dafür ein, den Schwächsten zu helfen, Diskriminierung zu bekämpfen, den interkulturellen Dialog zu fördern, Toleranz zu propagieren, junge Menschen in europäische Projekte einzubinden und die Meinungsfreiheit zu verteidigen,“ erklärte Sylvie Guillaume bei der Preisverleihung.

Für den Verein nahm die Gründerin und Geschäftsführerin Perdita Wingerter den Preis in Brüssel entgegen. „Es ist schon eine besondere Ehre, auf so hoher Ebene aus-

gezeichnet zu werden“, betont Perdita Wingerter. „Es ist zwar nur ein symbolischer Preis ohne Preisgeld, aber er ist doch eine Anerkennung für unsere vielen Ehrenamtlichen und deren Engagement.“ Und sie ergänzt: „Als ich vor über sieben Jahren die Vision hatte, sich auf lokaler Ebene für Integration, Toleranz, Chancengleichheit und Ehrenamt ganz konkret einzusetzen und sich auf europäischer Ebene über die praktische Arbeit auszutauschen, hätte ich mir nie träumen lassen, dass sogar das Europäische Parlament von unserer Existenz weiß.“

Und weil sie aus Passau kam, suchten auch viele das Gespräch mit ihr, fast alle wussten aus den Medien über die Situation in Passau. Und dann erzählte ihnen Perdita Wingerter von dem Zusammenspiel von Polizei, Bürgermeister und Stadtverwaltung, den professionellen Hilfsorganisationen und den vielen, vielen ehrenamtlichen Helfern.



In Begleitung von MEP Ismail Ertug bekommt Perdita Wingerter e von Sylvie Guillaume den Europäischen Bürgerpreis überreicht. – Foto: privat

Wingerter kam inspiriert von der Preisverleihung zurück. „Ich habe viele wunderbare Menschen aus ganz Europa kennenlernen dürfen: eine junge Muslima, deren Eltern aus dem Irak geflohen waren, hat z.B. in Dänemark ganz allein ein Fußballprojekt für benachteiligte Jugendliche ins Leben gerufen und motiviert diese, auch ihre Schule

abzuschließen. Eine Augenärztin aus Spanien und ein Chirurg aus Portugal, die selbst zusammen mit Kollegen in Entwicklungsländer reisen, um dort kostenlos Bedürftige operieren. Es sind Menschen, die jeden Tag unter Beweis stellen, dass man Dinge zum Positiven verändern kann, egal wo man wohnt, egal welchen Hintergrund man hat.“

– red